



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Neugier: Zwischen offen sein und Gier nach Neuem*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





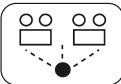
**Teil 3: Unser persönliches Leben**

**3.2.14 Neugier: Zwischen offen sein und Gier nach Neuem**

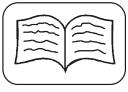

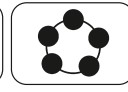
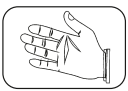
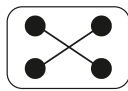
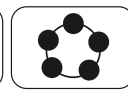
**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich anhand verschiedener Situationen zunächst über die „vielen Gesichter“ von guter Neugier bewusst werden: Offenheit, Aufgeschlossenheit, Zuwendung zu Neuem, Wissensdrang, Forschergeist, Orientierungswunsch, Gewissheit, Erkundungswille ...,
- ◆ nachvollziehen, dass Neugier ein natürliches menschliches und tierisches Verhalten ist, welches eine wichtige Antriebskraft für die Eigentätigkeit in der Auseinandersetzung mit der Umwelt darstellt und damit die Basis für vielfältige Lernvorgänge bildet,
- ◆ sich mit Unterschieden im Neugieverhalten durch eigene Experimente auseinandersetzen und mögliche Einflüsse reflektieren (Anreize, Alter, Situation ...),
- ◆ sich anhand von Fällen mit „unguter Neugier“ auseinandersetzen und erläutern, inwiefern diese selbst- oder fremdverletzend sein kann, da das Verhalten riskant, gefährlich, bloßstellend, unhöflich, übergriffig, schaulustig ... ist,
- ◆ nachvollziehen, dass Menschen lange Zeit von Neugier (Erkenntnis, Wissen, Forschen, Hinterfragen) abgehalten werden sollten (Büchse der Pandora, Adam und Eva, Galilei), um Tradiertes zu bewahren,
- ◆ sich damit auseinandersetzen, dass auf der anderen Seite Wissen und Forschen leider auch Ungewissheiten mit sich bringen können, wohin die Neugier letztlich führt (auf der Basis von Einsteins Formel wurde die Wasserstoffbombe entwickelt),
- ◆ dafür sensibilisiert werden, Anreizen, die Neugier wecken, nicht ohne Vernunft nachzugehen und mögliche Konsequenzen vorab mitzubedenken (Verantwortung für andere und sich selbst), sowie
- ◆ darin bestärkt und unterstützt werden, neugierig zu sein und zu bleiben, um aufgeweckt, offen, aktiv, selbstwirksam und interessiert durchs Leben zu gehen und somit die Umwelt als anregend – Sinn und Freude stiftend – zu erleben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. und 2. Stunde: Alle sind neugierig</b></p> <p>Zum Einstieg in die Einheit bietet es sich an, sich dem Thema ganz allgemein zu nähern, also verschiedene Neugieverhalten bewusst zu machen. Die Schüler bilden Gruppen und erhalten einen Text mit einem Fall (acht Texte für acht Gruppen). Aufgabe ist es, diesen zu lesen und in eine Szene zu wandeln (die Ausrufe von M1c können dafür hilfreich sein). Die Gruppen spielen ihren Fall vor, die Zuschauer fassen Gesehenes zusammen. Anhand der Aufgaben 4 – 6 von M1b reflektieren die Schüler Gemeinsamkeiten der Fälle, körpersprachliche Besonderheiten und typische Merkmale von Neugier. Durch stichwortartiges Anfertigen einer Definition sollen Ergebnisse gesichert</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Lösungen zu M1a und b:</u></p> <p>Alle sind neugierig: Lisa ist offen und probiert eine neue, ihr unbekanntes Speise; Ben stellt seinem Vater viele Fragen über Bienen; Joe möchte Gewissheit und dadurch Orientierung; die junge Katze erkundet ihre Umgebung; Nick ist aufgeschlossen und geht auf Menschen zu, ist interessiert an ihnen; Marie Claire forscht zu Hause, nachdem im Chemieunterricht ihre Neugier geweckt wurde ... Wer neugierig ist, hat manches Mal weit geöffnete Augen, einen geöffneten Mund, Falten auf der Stirn, die Stimme ist heller. In der Forschung gibt es keine eindeutigen Definitionen für Neugier,</p>

## Teil 3: Unser persönliches Leben

<p>werden, vertiefend können Erläuterungen und Definitionen von M1d-e gelesen und mit eigenen Notizen verglichen werden. Abschließend berichten die Schüler von ihrem eigenen Neugierverhalten (Aufgabe 8 von M1c).</p>	<p>vielfach liest man jedoch: sich Neuem zuwenden, Neues erkunden, erfahren, untersuchen, auf Neues reagieren oder Neues aufsuchen. Nach Berlyne gibt es die Variablen: Veränderung, überraschendes Auftreten, Inkongruenz, Komplexität, Orientierungsreaktion.</p> <p>→ <b>Texte 3.2.14/M1a bis c*</b> → <b>Texte 3.2.14/M1d und e**/**</b></p>
<p><b>3. Stunde: Vom Sinn und Zweck der Neugier</b></p> <p>Wenn Neugierverhalten zu allen Menschen und Tieren gehört – wenn auch unterschiedlich hervorgerufen und ausgeprägt – stellt sich die Frage nach dem Sinn und Zweck. Die Schüler äußern sich dazu. Die Texte „Neugier als angeborenes Verhaltenssystem“ (M2a) sowie „Neugiermotiv“ (M2c) bieten aufschlussreiche Antworten. Die Schüler lesen diese und erledigen die Aufgaben zum Textverständnis in Einzelarbeit. Zur Differenzierung können leistungsstärkere Schüler die Fremdwörter bzw. Fachausdrücke selbst recherchieren. Nach dem Vergleichen der Ergebnisse erfolgt ein Austausch darüber.</p> <p><i>Alternativ:</i> Für das Lesen und Erarbeiten der dazugehörigen Aufgaben kann die Lerngruppe in zwei Gruppen geteilt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das Neugierverhalten – die Bereitschaft, sich Neues vertraut zu machen – ist angeboren. Es ist grundlegend für die Anpassung von Organismen an neue Umweltbedingungen und Basis für vielfältige Lernvorgänge. Aus evolutionsbiologischer Sicht bietet der damit einhergehende Wissenserwerb langfristig einen Reproduktionsvorteil. In der Motivationspsychologie wird dieses Verhalten auch Neugiermotiv genannt. Neugier ist eine wichtige Antriebskraft für die Eigentätigkeit eines Menschen in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Unterschieden werden meist spezifische, diversive und epistemische Neugier.</p> <p><u>Lösungen zu M2b und d:</u></p> <p>Aufgabe 2b: Aussagen 2 und 3. Aufgabe 4: 1b; 2c; 3a; 2c; 5. spezifische.</p> <p>→ <b>Text 3.2.14/M2a**</b> → <b>Arbeitsblatt 3.2.14/M2b**</b> → <b>Texte 3.2.14/M2c**</b> → <b>Arbeitsblatt 3.2.14/M2d**</b></p>
<p><b>4. und 5. Stunde: Zu den Unterschieden im Neugierverhalten</b></p> <p>Aus den Stunden zuvor ist deutlich geworden, dass alle Menschen und Tiere Neugierverhalten zeigen, dass dieses aber sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Woran liegt dies? Alter, Geschlecht, Kultur, Persönlichkeit, Reiz ...? Um Antworten näherzukommen, machen die</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Zu den Anreizen: Alle sind denkbar, die leicht zu beschaffen sind. Die Ergebnisse werden sicher ergiebiger, wenn es interessantere (z. B. Arbeiten der Kinder) und weniger interessante (Börsenberichte, Schulbücher) gibt, dies ist von der Lehrkraft zu entscheiden. Dass das</p>

**Teil 3: Unser persönliches Leben**

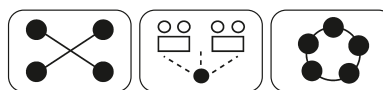
Schüler ein Experiment. Sie bilden zunächst Gruppen: Etwa vier Probanden und zwei Versuchsleiter gehören zu einer Gruppe (je nach Größe der Lerngruppe anpassen). In drei Räumen sind zuvor je drei Anreize von der Lehrkraft arrangiert worden (Tipps auf M3a). Die Versuchspersonen setzen sich damit auseinander; wie intensiv, wird von den Versuchsleitern beobachtet und protokolliert. Nach einer vereinbarten Zeit (etwa zehn Minuten) „wandern“ die Gruppen in den nächsten Raum. Tipps für die Auswertung finden sich auf M3a unten. Anschließend reflektieren die Schüler ihr/unser Neugierverhalten anhand der Aufgaben 1–4 von M3b. Vertiefend kann auch der Text „Was gibt’s denn da zu gucken?“ und dazugehörige Aufgaben (M3c) angeboten werden; hier werden Versuche zum Neugierverhalten von Tieren erläutert.

Neugierverhalten bei Mensch und Tier sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, haben viele Versuche belegt. Auch dass neugierigere bzw. interessiertere Tiere mehr Nervenzellen im Hippocampus gebildet haben (eine Hirnregion, die für das Verarbeiten neuer Informationen zuständig ist). Weiterhin wurde erforscht, dass das Gen DRD4 bei neugierigeren Tieren anders ausgeprägt ist (es ist zuständig für den Belohnungs- bzw. Glücksstoff Dopamin). Die US-Psychologin Susan Engel forschte, wie es um das Neugierverhalten von Schülern verschiedener Altersgruppen steht: Je jünger, desto mehr Fragen stellen sie. In der Persönlichkeitspsychologie gilt (intellektuelle) Neugier als wichtiger Teilaspekt der Persönlichkeitseigenschaft Offenheit (openness).

- **Text 3.2.14/M3a\***
- **Arbeitsblatt 3.2.14/M3b\***
- **Text 3.2.14/M3c\*\***

**6. und 7. Stunde: Ungute Neugier**

Bislang standen die positiven Seiten von Neugier im Vordergrund: Offenheit, Aufgeschlossenheit, Wissbegierde, Aktivität, Selbstwirksamkeit ... – nun geht es um die Kehrseiten. Die Schüler bilden Gruppen und erhalten je einen Fall (acht Fälle für acht Gruppen). Aufgabe ist es, diesen zu lesen und in eine Szene zu wandeln. Auch gilt es, das Verhalten der Hauptperson zu bewerten. Die Gruppen spielen ihre Szene den anderen zunächst nur vor (ohne Bewertung), denn die Zuschauer sind vorerst aufgefordert, sich zum Gesehenen zu äußern. Erst im Anschluss bewerten die Darsteller. Abschließend reflektieren die Schüler „ungute Neugier“, berichten von eigenen Erlebnissen und nutzen dafür auch Begriffe von M4c.



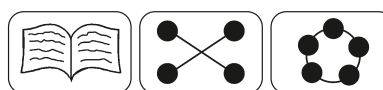
Lösungen zu M4a und b:

Alle sind ungut neugierig. Sebastian ist ein „Gaffer“, sensationssüchtig: Er klettert auf einen Baum, um den schweren Verkehrsunfall besser im Blick zu haben. Birte liest das Tagebuch ihrer Tochter, Romy nimmt Drogen, Matteo stellt unbequeme Fragen, Karim lauscht, Heinrich spannt ... Die Figuren sind distanzlos, begeben sich in Gefahr, machen sich strafbar, sind unhöflich, übergriffig, voyeuristisch. Neugier ist der Katze Tod: Neugier kann tödlich enden.

- **Texte 3.2.14/M4a bis c\***

**8. und 9. Stunde: Die Balance zwischen guter und unguter Neugier**

In welchen Situationen ist Neugier gut, in welchen nicht? Die Frage klingt simpel, der



Wer zu viel weiß, kann „gefährlich“ werden. Wer vom Baum der Erkenntnis isst, erkennt

## Teil 3: Unser persönliches Leben

feinen Balance soll nun nachgegangen werden. Der Text „Die Macht der Neugier“ von M5b bietet die Basis für anschließende Reflexionen. Dieser wird zunächst gelesen. Anhand der Aufgaben 1a–4c setzen sich die Schüler mit Beispielen auseinander, die deutlich machen, dass Neugier (Wissens- und Erkenntnisdrang) lange Zeit nicht erwünscht war, da tradierte Vorstellungen dadurch ins Wanken gerieten, Hierarchien brüchig, Kinder nicht gehorsam. Anhand der Aufgaben 1d–e jedoch wird der Blick auf Risiken und Gefahren gelenkt, die Wissensdrang und Forschergeist – wenn auch indirekt – bewirkt haben. Aufgabe 2 führt letztlich zum Reflektieren über die „widerstreitenden Kräfte“: Neugier – sich neuem zuwenden – aber: lieber beim Alten bleiben, Vertrautes, Sicherheit: aus Vorsicht, aus Verantwortung, etwas nicht abschätzen zu können. Die Aussagen von M5c dienen dem Abschluss dieser Einheit: Hier diskutieren die Schüler in Gruppen „die Balance zwischen guter und unguter Neugier“. Es gibt fünf Aussagen für fünf Gruppen. Diese werden gelesen, diskutiert und nach etwa fünf – zehn Minuten im Uhrzeigersinn an die nächste Gruppe weitergereicht.

bzw. weiß etwas, stellt vielleicht Glauben in Frage – also wurden Adam und Eva bestraft. Die Büchse sollte von Pandora weitergereicht, aber keinesfalls geöffnet werden. Sie tat es aus Neugier aber doch – und es brachte Unheil über die Welt. Galileis Entdeckungen widersprachen dem Weltbild der Kirche – doch er sprach die Wahrheit. Paulinchen spielt mit Feuer ... und verbrennt. Auf der anderen Seite „kann niemand sicher sein, wo der Wissensdrang hinführt“: Als Einstein die Formel  $E=mc^2$  entwickelte, wusste er nicht, dass diese dann Grundlage für den Bau der Wasserstoffbombe wurde. In der Forschungsrichtung „Technikfolgenabschätzung“ wird genau hier die „widerstreitende Kraft“ in den Fokus gerückt: Die Technikfolgenabschätzung ist ein Teilgebiet der Technikphilosophie und -soziologie und beobachtet und analysiert Trends, Entwicklungen ... zur Abschätzung von Chancen und Risiken. Zu einigen der Aussagen: Neugier im Sinne von echtem Interesse und Offenheit fördert Toleranz; Neugier ist ungut, wenn sie den Privatraum anderer verletzt; Neugier, die voller Gier nach News ist, ist eher Selbstzweck als Mittel zum Zweck.

→ **Arbeitsblatt 3.2.14/M5a\*\*\***

→ **Texte 3.2.14/M5b und c\*\***

### Differenzierung: Aufgaben zur Wahl

Die Lehrkraft entscheidet, an welchen Stellen der Einheit bzw. in welchen Stunden die Aufgaben zur Wahl eingesetzt werden. Vor allem als Zusatz bieten sie sich für schnell arbeitende Schüler an, zum Teil gibt es Lösungen zur Selbstkontrolle. Auch können Aufgaben für Referate, Vorträge oder als Hausaufgabe angeboten werden.



Bei den Aufgaben zur Auswahl gibt es einen Test zur Selbsteinschätzung: „Wie neugierig bist du in diesen Situationen?“; Synonyme und Antonyme für Neugier zum Ordnen; Texte von Dichtern und Denkern zur Neugier mit handlungs- und produktionsorientierten Aufgaben dazu; Aufgaben rund um das Thema Neugier (Recherche zu Versuchen, Redewendungen, Werbung, das Fach „Neugierologie“ u. a.) sowie der Begriff Neugier in anderen Sprachen.

Lösungen zu M6c:

Synonyme, blau: wissbegierig, interessiert, gespannt, aufgeregt, offen, aufmerksam.

## Teil 3: Unser persönliches Leben

Antonyme, grün: verschlossen, gelangweilt, verschwiegen, desinteressiert, gleichgültig, teilnahmslos.

Lösungen zu M6d:

1f, 2j, 3l, 4m, 5c, 6k, 7n, 8b, 9h, 10i, 11e, 12d, 13o, 14g, 15a.

→ **Arbeitsblätter 3.2.14/M6a und b\***

→ **Arbeitsblatt 3.2.14/M6c\***

→ **Arbeitsblatt 3.2.14/M6d\*\***

→ **Texte 3.2.14/M6e und f\*/\*\*\***

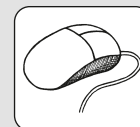
→ **Arbeitsblatt 3.2.14/M6g\*/\*\***

**Tipps:**

- Berlyne, Daniel E.: Konflikt, Erregung, Neugier. Zur Psychologie der kognitiven Motivation. Klett, Stuttgart 1974
- Euler, H. A. und Mandl, H.: Emotionspsychologie: Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen. Urban, München 1983
- Kutzler, Bernhard: Neugier: Der geistige Hunger des Menschen. Kutzler, Scharnstein 2019
- Manguel, Alberto: Eine Geschichte der Neugier. Fischer, Frankfurt am Main 2016
- Naughton, Carl: Neugier. So schaffen Sie Lust auf Neues und Veränderung. Econ, Berlin 2016
- Reinhard, Rebekka: Odysseus oder die Kunst des Irrsins. Philosophische Anstiftung zur Neugier. Ludwig, München 2010

**Autorin:** Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

**Farbige Abbildungen** zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf [www.edidact.de](http://www.edidact.de) unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Unser persönliches Leben.





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Neugier: Zwischen offen sein und Gier nach Neuem*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

